

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0174/2016/IV

Datum:
19.09.2016

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Revitalisierung des ehemaligen Posttunnels als
Transferverbindung für den Rad- und Fußverkehr
zwischen Innenstadt und Bahnstadt**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	12.10.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	19.10.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	27.10.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zum Thema „Revitalisierung des ehemaligen Posttunnels als Transferverbindung für den Rad- und Fußverkehr zwischen Innenstadt und Bahnstadt“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kostenaufstellung auf Grundlage der bisher ermittelten Kenntnisse:	10,63 Millionen Euro
Nicht in den Kosten enthalten sind Maßnahmen die zur Ertüchtigung der Bestandsbauwerke notwendig werden können. Diese können erst nach Abschluss umfangreicher Untersuchungen festgestellt werden.	
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der Posttunnel wurde auf seine Eignung als Transferverbindung für den Rad- und Fußverkehr zwischen Innenstadt und Bahnstadt geprüft und die Kosten ermittelt.

Begründung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss hat in der Sitzung am 18.11.2015 die Verwaltung beauftragt, den ehemaligen Posttunnel auf seine Eignung als Transferverbindung für den Rad- und Fußverkehr zwischen Innenstadt und Bahnstadt zu prüfen und die Kosten zu ermitteln.

Im Jahr 2012 hat das Land Baden-Württemberg die Stadt Heidelberg für fünf Jahre mit dem Titel „Fahrradfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. Eine Auflage für eine Erneuerung der Zertifizierung war die Prüfung und gegebenenfalls Umsetzung des Ausbaus des „Posttunnels“ unter dem Bahnhof als durchgängige Verbindung für Radfahrer von der Innenstadt in die neue Bahnstadt.

Die Verwaltung hat die Bietergemeinschaft VAR (Verkehrs-Alternative Rad), Darmstadt / H₂S Architekten, Darmstadt mit der Erstellung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie beauftragt. Der Abschlussbericht ist als Anlage beigefügt.

Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie lässt sich festhalten:

1. Es ist grundsätzlich möglich den bestehenden Posttunnel als Verbindung der Innenstadt mit der Bahnstadt für den Radverkehr zu nutzen.
2. Die nach jetzigen Annahmen vorgenommene Kostenaufstellung zur Nutzbarmachung des Tunnels geht von Kosten in Höhe von 10,63 Millionen Euro aus. Kosten für die Ertüchtigung des Tragwerkes sind darin nicht enthalten, da wesentliche Untersuchungen hierzu noch nicht stattgefunden haben. Auch weitere Unsicherheiten im Bereich des Geländes der Deutschen Bahn können zu nicht vorhersehbaren Kostensteigerungen führen.
3. Die Attraktivität dieser Verbindung für die potenziellen Nutzer ist fragwürdig, da erhebliche Höhenunterschiede und Steigungen zu überwinden sind und ein direkter Zugang vom Posttunnel zu den Gleisanlagen von der Deutschen Bahn (DB Station & Service AG, Bahnhofsmanagement Mannheim) abgelehnt wird.

Herr Raimund Haubrich von der Firma H₂S Architekten wird den Bericht in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vorstellen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO1	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Das Radfahren wird gefördert, indem eine attraktive Verbindung zwischen der Bahnstadt und den südlichen Stadtteilen geschaffen wird.

- MO2 + **Ziel/e:**
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr
Begründung:
Der Radverkehr wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver
- MO6 + **Ziel/e:**
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Begründung:
Die Nutzung des Fahrrades wird als Alternative zum motorisierten Verkehr attraktiver.
- QU1 + Solide Haushaltswirtschaft

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Die Attraktivität der Verbindung für die potenziellen Nutzer ist fragwürdig. Es bestehen erhebliche Kostenrisiken.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Bericht: Revitalisierung des ehemaligen Posttunnels